

Vorlesung Staatsrecht II

Prof. Dr. Dr. Durner LL.M.

Gliederung

A. Allgemeine Grundrechtslehren

B. Einzelne Grundrechte

I. Die Gewährleistung der Menschenwürde (Art. 1 Abs . 1 GG)

II. Die freie Entfaltung der Persönlichkeit (Art. 2 Abs. 1 GG) als allgemeine Handlungsfreiheit

III. Allgemeine Freiheitsrechte

IV. Gleichheitsrechte

V. Grundrechte zur Gewährleistung geistiger Freiheit und Kommunikation

VI. Wirtschaftliche Grundrechte

VII. Grundrechte im Bereich von Ehe und Familie, Kindererziehung und Schule

VIII. Grundrechte mit internationalem Bezug ←

IX. Grundrechte mit Rechtsschutzfunktion

C. Grundrechtsschutz im Verfahren der Verfassungsbeschwerde

VIII. Grundrechte mit internationalem Bezug

1. Schutz deutscher Staatsangehöriger und Deutscher
 - a) Verbot des **Entzugs der deutschen Staatsangehörigkeit** (Art. 16 Abs. 1 GG)
 - b) Grundsätzliches **Verbot der Auslieferung** eines Deutschen (Art. 16 Abs. 2 GG)
2. Asylrecht (Art. 16a GG)

1. Schutz deutscher Staatsangehöriger und Deutscher gem. Art. 16 GG

Zum **Deutschenbegriff** vgl. Art. 116 GG

→ Unterscheidung von Staatsbürgern und Statusdeutschen

BVerfGE 113, 273 „Europäischer Haftbefehl“: „Art. 16 GG gewährleistet als Grundrecht mit seinem Ausbürgerungs- und Auslieferungsverbot die besondere **Verbindung der Bürger zu der** von ihnen getragenen **freiheitlichen Rechtsordnung**. Der Beziehung des Bürgers zu einem freiheitlichen demokratischen Gemeinwesen entspricht es, dass der Bürger von dieser Vereinigung grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden kann.“

1. Schutz deutscher Staatsangehöriger und Deutscher gem. Art. 16 GG
a) *Verbot des Entzugs der deutschen Staatsangehörigkeit (Art. 16 Abs. 1 GG) I*

Generell unzulässig ist die **Entziehung** nach Satz 1.

- BVerfG, NVwZ 2001, 1393: „**Entziehung** in diesem Sinne ist nur der Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit, den der Betroffene **nicht beeinflussen kann.**“
- Der Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit durch **freiwilligen** antragsgemäßen Erwerb einer **ausländischen Staatsangehörigkeit** fällt nicht unter Satz 1.

1. Schutz deutscher Staatsangehöriger und Deutscher gem. Art. 16 GG

a) Verbot des Entzugs der deutschen Staatsangehörigkeit (Art. 16 Abs. 1 GG) II

Vgl. zudem *BVerfG*, NVwZ 2006, 807 ff. mit abw. Sondervotum S. 813 ff. und Besprechung durch *Sachs*, JuS 2006, 927:

„Art. 16 Abs. 1 Satz 1 GG schließt die **Rücknahme einer erschlichenen Einbürgerung** nicht grundsätzlich aus. Eine Auslegung des Art. 16 Abs. 1 Satz 2 GG, nach der das Verbot der Inkaufnahme von Staatenlosigkeit sich auch auf den Fall der erschlichenen Einbürgerung erstreckte, entspricht nicht dem Willen des Verfassungsgebers; sie liegt außerhalb des Schutzzwecks der Norm.“

Im Übrigen steht der Verlust der Staatsangehörigkeit gem. Art. 16 Abs. 1 Satz 2 GG unter **allgemeinem Gesetzesvorbehalt**. Das Verbot der unfreiwilligen **Staatenlosigkeit** ist eine **Schranken-Schranke**.

1. Schutz deutscher Staatsangehöriger und Deutscher gem. Art. 16 GG
b) Grundsätzliches Verbot der Auslieferung eines Deutschen (Art. 16 Abs. 2 GG) I

Auslieferung: Entfernung aus dem Hoheitsbereich der Bundesrepublik **und Überführung** an einen Staat oder an eine andere Macht.

→ **Ausweisung** ist **keine Auslieferung**, einschlägig ist insoweit Art. 11 GG.

BVerfGE 10, 136 ff.: „Ein Verfolgter, der auf Grund einer **Durchlieferungsbewilligung** der Bundesregierung von einem ausländischen Staat an eine zuständige deutsche Behörde zum Zwecke der Durchlieferung übergeben worden ist, **darf** an den übergebenden Staat **nicht zurückgeführt werden**, wenn sich vor Beendigung der Durchlieferung herausstellt, dass er deutscher Staatsangehöriger ist.“

1. Schutz deutscher Staatsangehöriger und Deutscher gem. Art. 16 GG
b) Grundsätzliches Verbot der Auslieferung eines Deutschen (Art. 16 Abs. 2 GG) II

BVerfGE 29, 183 ff. „Art. 16 Abs. 2 Satz 1 GG steht der **Rücklieferung** eines Deutschen ins Ausland nach vorangegangener vorläufiger Auslieferung nicht entgegen.“

→ Die **Rücklieferung** fällt nicht in den Schutzbereich des Art. 16 Abs. 2 GG.

Die **Schranke** des Art. 16 Abs. 2 Satz 2 GG stellt das Grundrecht unter einen qualifizierten Gesetzesvorbehalt.

Vgl. dazu *BVerfGE* 113, 273 „Europäischer Haftbefehl“: „Der Gesetzgeber war beim Erlass des Umsetzungsgesetzes zum Rahmenbeschluss über den Europäischen Haftbefehl verpflichtet, das Ziel des Rahmenbeschlusses so umzusetzen, dass die **Einschränkung** des Grundrechts auf Auslieferungsfreiheit **verhältnismäßig** ist.“

2. Asylrecht (Art. 16a GG)

a) Historische und systematische Grundlagen

Unterschiedliche Provenienz des Abs. 1 und der Abs. 2-5.

BVerfGE 94, 49: „Der verfassungsändernde Gesetzgeber ist auch in der Gestaltung und Veränderung von Grundrechten, soweit nicht die Grenzen des Art. 79 Abs. 3 GG berührt sind, rechtlich frei und gibt dem Bundesverfassungsgericht den Maßstab vor. Das **Asylgrundrecht** gehört **nicht** zum Gewährleistungsinhalt von **Art. 1 Abs. 1 GG**.“

Vgl. aber auch *BVerfGE* 132, 134 – Asylbewerberleistungsgesetz: „Art. 1 Abs. 1 GG in Verbindung mit dem Sozialstaatsprinzip des Art. 20 Abs. 1 GG garantiert ein Grundrecht auf **Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums** (vgl. *BVerfGE* 125, 175). ... Das Grundrecht steht deutschen und ausländischen Staatsangehörigen, die sich in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten, gleichermaßen zu.“

2. Asylrecht (Art. 16a GG) *b) Schutzbereich I*

Art. 16a GG ist ein Grundrecht der Ausländer und Staatenlosen, ein **Nichtdeutschengrundrecht**.

Zentrales Tatbestandsmerkmal des Art. 16a Abs. 1 GG ist der Begriff „**politische Verfolgung**“.

2. Asylrecht (Art. 16a GG)

b) Schutzbereich II

BVerfGE 76, 143, 157: „... die nähere inhaltliche Bestimmung und Abgrenzung des Begriffs **politisch Verfolgter** wiederholt in Anlehnung an den **Flüchtlingsbegriff der Genfer Flüchtlingskonvention** vom 28. Juli 1951 vorgenommen. Dieser knüpft seinerseits an geschichtlich erfahrene politische Verfolgungen und Verfolgungsschicksale an, die zu dem Flüchtlingsproblem in Europa geführt hatten, das die Konvention lösen helfen sollte; indem er sich auf die begründete Furcht vor **Verfolgung wegen Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe oder wegen politischer Überzeugung** bezieht, benennt er jene menschlichen Eigenschaften und Verhaltensweisen, die nach geschichtlicher Erfahrung die häufigsten und entscheidenden Anknüpfungs- und Bezugspunkte für die Unterdrückung und Verfolgung Andersartiger und Andersdenkender bildeten und auch weiterhin noch bilden.“

2. Asylrecht (Art. 16a GG)

b) Schutzbereich III

→ „Politische Verfolgung“ i.S. des Art. 16a Abs. 1 GG ist die gegenwärtige **staatliche Verfolgung** mit **Gefahr für Leib, Leben** oder Freiheit des Einzelnen **wegen Rasse, Religion, Nationalität**, sozialer Zugehörigkeit oder **politischer Überzeugung**.

Wirtschaftsflüchtlinge, **Kriegsflüchtlinge** sowie **Klima- und Umweltflüchtlinge** unterfallen diesem verfassungsrechtlichen Schutz nicht (*Gärditz*, in: Maunz/Dürig, GG, Art. 16a Rn. 102).

Schutzbereichsbegrenzung gem. Art. 16a Abs. 2 Satz 1 GG: Die Einreise aus einem EG-Mitgliedstaat als **sicherem Drittstaat** schließt die Berufung auf Abs. 1 aus. Vgl. dazu bestätigend *BVerfGE* 94, 49 ff.

Entsprechendes gilt für die sog. **inländische Fluchtalternative** im Heimatstaat, vgl. zuletzt *Dörig*, NVwZ 2021, 830 ff. m.w.N.

2. Asylrecht (Art. 16a GG)

c) Schranken

Gesetzesvorbehalt gem. Art. 16a Abs. 3 und 4 GG in Bezug auf **sichere Herkunftsstaaten**

- Abs. 3: Widerlegbare Vermutung der fehlenden politischen Verfolgung
- Abs. 4: Beschränkung des gerichtlichen Rechtsschutzes

Ergänzender Gesetzesvorbehalt gem. Art. 16a Abs. 2 Satz 2 GG in Bezug auf die Einreise aus einem anderen sicheren Drittstaat

Die Grenzöffnung 2015 (die sog. **Flüchtlingskrise**) beurteilte sich im Kern nicht nach deutschem Asylrecht, sondern nach Völkerrecht und Unionsrecht (näher *Gärditz*, in: Maunz/Dürig, GG, Art. 16a Rn. 74 ff. und 150 ff.)